

Preisverleihung

Theaterwettbewerb „ANDERSARTIG GEDENKEN ON STAGE“
19. November 2019 / THEATER THIKWA BERLIN

andersartig gedenken
ON STAGE

Laudatio für den Inklusionspreis

Die Jury hat einstimmig entschieden, die inklusive Theaterwerkstatt „Gegen das Vergessen“ aus Haldern in Rheinland-Pfalz für ihr Bühnenstück **Vergiss – mein – nicht**“ mit dem **Inklusionspreis** zu bedenken.

Die Theaterwerkstatt Haldern "Gegen das Vergessen" wurde 2017 als Zusammenschluss aus drei Theatergruppen gegründet: aus dem Seniorentheater "Mischobst", der Theatergruppe der Werkstatt Lebenshilfe für behinderte Menschen "Augenblick-Mal" und dem "Filmprojekt" von syrischen Jugendlichen mit Fluchterfahrung in Haldern.

Die Theaterwerkstatt erarbeitete gemeinsam ein Bühnenstück, das persönliche Geschichten der Spieler*innen aufgreift und miteinander in Beziehung setzt. Beginnend mit einem geflüchteten Mädchen, das einen Teddy umklammernd allein am Strand sitzt, der ihrem ertrunkenen Bruder gehörte, konfrontiert das Theaterstück die Zuschauenden mit der Gegenwart von Krieg und Flucht. Als eine alte Frau und ihre erwachsene Tochter aus dem Ort das syrische Mädchen finden, nehmen sie es mit nach Hause, damit es sich aufwärmen kann.

An ihre eigene Biographie erinnert, erzählt die alte Mutter, wie sie ihr behindertes Kind im zweiten Weltkrieg verloren hat, weil sie es im nationalsozialistischen Regime in eine Heilanstalt geben musste, wo es mit einer Spritze umgebracht wurde. Das Abholen von behinderten und psychisch kranken Kindern und Erwachsenen von Zuhause, aber auch aus dem Schlafsaal aus Kinderheilstätten ist etwas, das eine der Hauptdarstellerinnen noch erinnert, als sie dies in ihrer eigenen Kindheit miterlebt hat.

Über das Erzählen und gemeinsame Teilen der unterschiedlichen Lebenserfahrungen und eigenen Geschichten zeigt das Stück, wie Menschen zu Anderen gemacht werden, als Andere wahrgenommen und ausgegrenzt werden. Das Theaterstück bietet jedoch auch einen Einblick darein, wie es gelingen kann, einander anzuerkennen, Verbindungen zueinander aufzubauen und miteinander Leben zu teilen.

Das Ertrinken vor Krieg und Unrecht flüchtender Menschen im Mittelmeer und der Massenmord an behinderten und psychisch kranken Menschen im Nationalsozialismus sind zwei unterschiedliche Themen. Im Theaterstück „Vergiss mein nicht“ werden jedoch sowohl in der Darstellung als auch im Miteinander Verbindungen zwischen diesen Themen und den unterschiedlich involvierten Menschen aufgezeigt, die berühren und an die Menschlichkeit im Gestern und Heute für ein gemeinsames Morgen erinnern. Der Appell in der heutigen Zeit ist eindeutig: Wir sind aufgefordert, uns dafür einzusetzen, dass ein faschistisches Regime „Nie wieder“ an die Macht kommt und nie wieder Menschen aufgrund ihres Andersseins ausgegrenzt werden.

Als Jury bedanken wir uns ausdrücklich bei der Theaterwerkstatt für dieses Stück!